

Die Marienstatue in der Burgkapelle St. Augustinus, Dinklage

Von Pfarrer em. Clemens Heitmann, Lohne OT Brockdorf

In der Dinklager Burgkapelle befindet sich eine Marienstatue, die früher an der linken Seitenwand, heute neben dem Eingang steht. In der Literatur wird manchmal behauptet, diese Statue sei aus Anlass der Taufe von Clemens August am 19. März 1878 gestiftet worden. Das trifft zwar für die Josephs-Statue zu (vom Taufpaten Clemens Graf Droste zu Vischering, 1832 – 1923, gestiftet). Doch die Marienstatue ist älter. Im v. Galen'schen Archiv befindet sich unter Nr. F 539 die „Acta betr. Monument in der Kapelle zu Dinklage“.

Daraus können wir folgendes entnehmen:

Der Künstler war der Bildhauer Johann Adam Ney, geboren 3. März 1800 in Bambiderstroff (Lothringen), gest. 21. Oktober 1879 in Münster. Der Auftraggeber war der damalige preußische Gesandte in Kassel Ferdinand Graf von Galen, jüngerer Bruder von Matthias, dem Besitzer der Güter.

Am 16.10.1845 schrieb Matthias Graf von Galen (1800 – 1880) von Assen aus, „dass der Rentmeister Kleyboldt vollständig darüber informiert ist, an welcher Stelle das Monument stehen soll, ferner dass der Bildhauer Ney und Begleiter während ihrer Anwesenzeit in Dinklage auf der Burg Wohnung und Kost bekommen können“. Am 17.11.1845 schrieb Rentmeister Friedrich Wilhelm Kleyboldt (geb. 1792) nach Münster: „Der Frachtwagen zum Abholen des Marienbildes wird morgen oder übermorgen abfahren und mithin gegen den 20ten oder 21ten d.Ms. in Münster eintreffen“.

Deshalb wird die Statue wohl Ende November/Anfang Dezember nach Dinklage gekommen sein. Die Statue ist aus Sandstein gearbeitet und hat eine Höhe von 1,20 Meter. Bezeichnend ist die Inschrift „Sancta Maria sine macula concepta, ora pro nobis“ (Hl. Maria, ohne Erbsünde empfangen, bitte für uns). Das Dogma der Unbefleckten Empfängnis wurde erst am 8.12.1854 verkündet. Doch der Glaube daran war schon seit Jahrhunderten in der Kirche verbreitet.